Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 (2019)

Heft: 4: Klassenführung

Artikel: Kaum angefangen, schon weiterbilden?

Autor: Cantoni, Fabio E. / Zanolari, Lara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-853491

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaum angefangen, schon weiterbilden?

Kaum angefangen, schon weiterbilden? So lautet der Titel der Weiterbildungsbroschüre der PHGR zur Berufseinführung für Lehrpersonen (BELP). Ein Kurzinterview mit der Berufseinsteigerin Lara Zanolari, 3./4. Klasse in Scharans.

VON FABIO E. CANTONI

Reality-Check: Anfangs Schuljahr hättest du nicht gedacht, dass ...

... das Schuljahr so schnell vorbei geht. Zu Beginn hat man einen riesigen Berg vor sich und weiss kaum, wie man den ganzen Schulstoff durchbringen soll. Gegen Ende des Schuljahres fühlen sich die Lektionen jedoch immer kürzer an, sodass man viele neue Ideen aufs nächste Schuljahr verschieben muss.

Was kann man im Studium nicht lernen?

Entscheidungen zu fällen und die Verantwortung dafür zu übernehmen, auch gerade im Hinblick auf schwierige Schüler/-innen. Ausserdem kann die reelle Elternarbeit im Studium nicht geübt werden. Einerseits muss man lernen, die Elterngespräche zu führen und auch mit schwierigen Situationen umzugehen. Andererseits braucht man eine dicke Haut, um gerade auch persönliche Angriffe richtig einordnen zu können.

Welche Themen der Berufseinführung haben dich besonders angesprochen?

Ich habe von verschiedenen BELP-Programmen profitieren können. Zu Beginn habe ich die Weiterbildung «Gemeinsam das Schuljahr planen» besucht. Mir hat es viel gebracht, da ich mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen der gleichen Stufe austauschen konnte. So konnten wir bereits erstes Material austauschen und uns gegenseitig entlasten. Die Weiterbildungen «Mein erster Elternabend» und «Klassenführung» haben mir auch zugesagt, da man gute praktische Tipps mitbekommen hat und sich auch wieder untereinander austauschen konnte.

Worauf hast du bei der Wahl des Mentors, der Mentorin geachtet?

Mir war es wichtig, dass ich mich auf der Beziehungsebene gut mit meinem Mentor verstehe. Ich hatte zudem das Glück, dass mein Mentor zuvor auch die 3./4. Klasse unterrichtet hat. So konnte ich mit allen Fragen zu ihm gehen.

Gibt es Bereiche in deinem Unterricht, welche du im laufenden Jahr bereits angepasst hast?

Natürlich. Bei der Klassenführung beispielsweise finden immer wieder kleine Anpassungen statt, damit es für mich und die Klasse stimmt. Auch einige Rituale habe ich im Verlaufe des Schuljahres angepasst. Als kurzes Beispiel kann ich hier das Erzählen vom Wochenende erwähnen. Meine 3./4.-Klässler könnten stundenlang über ihr Wochenende berichten! Die Zeit dafür ist aber zu knapp, weshalb ich jeweils nur zwei Kinder pro Woche anhören kann.

Die Wissenschaft sagt: «Ein gelungenes Klassenmanagement trägt zum Wohlbefinden und zu guten Leistungen der Schüler/-innen sowie zur Verringerung von Unterrichtsstörungen bei.» Welche Erfahrung machst du hier?

Theoretisch hört sich das toll an. Die Realität ist jedoch, dass es auch bei gelungener Klassenführung Kinder gibt, die aus der Reihe tanzen. So sind Unterrichtsstörungen trotzdem vorhanden.

Besonders wichtig scheint mir ...

... dass man sich gerade im ersten Berufsjahr nicht überfordert. Man sollte nicht ständig an die eigenen Grenzen gehen, denn es muss nicht immer alles perfekt sein. Wichtig scheint mir auch, dass man sich bei Problemen aktiv Hilfe holt und diese auch annimmt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man mit vielen Schwierigkeiten nicht alleine dasteht. Zentral ist für mich ebenfalls die Beziehungsebene zu meinen Schülerinnen und Schülern. Auch der gegenseitige Respekt darf nicht fehlen. Wenn das stimmt, dann stimmt schon eine Menge.